



# HESSISCHER LANDTAG

01. 04. 2022

SIA

## Berichtsantrag

### Fraktion der Freien Demokraten

#### Deutschsprachige Imamausbildung und Strukturen muslimischer Seelsorge in Hessen

Die Gesellschaft in Deutschland wird zunehmend pluraler, insbesondere in religiöser und weltanschaulicher Hinsicht. So sind derzeit in Hessen beispielsweise um die 5 % der Menschen muslimischen Glaubens. Auf der Grundlage der damaligen Einwanderungspolitik und des Umgangs mit den sogenannten Gastarbeiterinnen und Gastarbeitern bevorzugte der deutsche Staat lange eine Imamausbildung, die insbesondere von Herkunftsgesellschaften verantwortet wurde. Mit der Erkenntnis, dass Deutschland als Einwanderungsland Strukturen für eine plurale Gesellschaft schaffen muss, wuchs auch das Interesse an einer deutschen Imamausbildung.

Durch die Unterstützung des ehemaligen stellvertretenden Ministerpräsidenten und Integrationsministers Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn bei der Einführung des Studiengangs Islamische Studien sowie den Ausbau der muslimischen Seelsorge in Justizvollzugs- und Jugendanstalten wurden bereits wichtige Schritte in diese Richtung gegangen.

2019 berief das Ministerium für Soziales und Integration, wie im Koalitionsvertrag vorgesehen, erstmalig das „Dialog Forum Islam Hessen“ (im Folgenden dfih) ein. Als weitere Ziele werden im Koalitionsvertrag genannt: „Gemeinsam mit den Hochschulen wollen wir mit den muslimischen Vertreterinnen und Vertretern, insbesondere auch liberalen Muslimen ausloten, wie eine Imamausbildung und der Einsatz deutschsprachiger Imame in Moscheen ermöglicht werden kann. Wir wollen das Angebot muslimischer Seelsorge sowohl in Krankenhäusern als auch in Justizvollzugsanstalten ausbauen.“

In hessischen Justizvollzugs- und Jugendanstalten waren 2021 13 Imame tätig (siehe Antwort auf Drucks. 20/6398).

Die Landesregierung wird ersucht, im Sozial- und integrationspolitischen Ausschuss (SIA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Welche Verbände, Vereine und Einzelpersonen sind Mitglied im dfih?
2. Welche Verbände, Vereine und Einzelpersonen haben ihr Interesse an einer Mitarbeit im dfih bekundet, wurden aber nicht berücksichtigt?
3. Wie oft hat sich das Gremium seit seiner Konstituierung 2019 getroffen?
4. Welche Schwerpunkte hatten die Sitzungen jeweils?
5. Wie viele Moscheen gibt es in Hessen nach Kenntnis der Landesregierung? (Bitte aufschlüsseln nach Glaubensgemeinschaften)
6. Wie viele Imame arbeiten in hessischen Moscheen? (Bitte aufschlüsseln nach Glaubensgemeinschaften)
7. Welche Glaubensgemeinschaften unterhalten wo in Hessen Seminare zur Ausbildung von Imamen?
8. Wie steht die Landesregierung zur Einrichtung einer deutschsprachigen Imamausbildung an hessischen Hochschulen?
9. Wie weit sind die Planungen, in Hessen eine deutschsprachige Imamausbildung einzurichten, beispielsweise durch die Gründung eines Islamkollegs?

10. Gab es hierzu bereits Gespräche zwischen den zuständigen Ministerien und Hochschulen beziehungsweise weiteren wissenschaftlichen Institutionen?
11. Gab es hierzu bereits Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern von muslimischen Verbänden und Vereinen? Gab es hierzu bereits einen Austausch mit den christlichen Kirchen und ihren Einrichtungen für die Ausbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern?
12. Inwiefern steht die Landesregierung im Austausch mit dem Bundesland Niedersachsen und der Bundesregierung zur Einrichtung einer deutschsprachigen Imamausbildung in Hessen?
13. Wie viele muslimische Seelsorgerinnen und Seelsorger sind in hessischen Justizvollzugs- und Jugendanstalten tätig?
14. Wie und von wem werden die muslimischen Seelsorgerinnen und Seelsorger ausgewählt?
15. Welche Qualifikationen müssen die muslimischen Seelsorgerinnen und Seelsorger für einen Einsatz nachweisen?
16. Wie stellt sich die rechnerische Durchschnittszahl an Minuten pro muslimischem Gefangenen beziehungsweise muslimischer Gefangener von 2017 bis 2021 dar? (Bitte im Vergleich zu christlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern)
17. Ist die Landesregierung der Auffassung, dass die zu Nr. 16 genannten Zahlen ein flächendeckendes Angebot muslimischer Seelsorge darstellen?  
Wenn nein: Wie will die Landesregierung das Angebot zukünftig weiter ausrollen?
18. Wie viele muslimische Seelsorgerinnen und Seelsorger sind nach Kenntnis der Landesregierung in weiteren Bereichen der Seelsorge tätig, beispielsweise in Krankenhaus- und Notfallseelsorge? (Bitte im Vergleich zu christlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern darstellen)
19. Welche weiteren Planungen verfolgt die Landesregierung mit jeweils welchem Zeitplan
  - a) bezüglich der deutschsprachigen Imamausbildung,
  - b) bezüglich des Ausbaus der muslimischen Seelsorge in den Justizvollzugsanstalten?
20. Wie schätzt die Landesregierung die auf Bundesebene zum Teil geäußerten Überlegungen bezüglich der Einführung einer muslimischen Seelsorge in der Bundeswehr ein?

Wiesbaden, 1. April 2022

Der Fraktionsvorsitzende:  
**René Rock**